

Mitteilung der Gewerbeschule

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **49 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freund im Friedhof S. Gian, oben in Schlarigna, wo er im Kreise seiner Familie stets seine wohlverdienten Ferien zugebracht hat, die ewige Ruhe finden.

H. M.

Kleine Mitteilung

Deutsche Geodätische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Am 8. Dezember 1950 fand in München in den Räumen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und unter dem Vorsitz des Akademiepräsidenten o. Prof. Dr. *H. Mitteis* die Gründungsversammlung der Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften statt. Zu dieser feierlichen Sitzung waren neben Vertretern von Bayerischen Staatsämtern auch die Präsidenten der österreichischen und der schweizerischen geodätischen Kommissionen eingeladen. Beide hatten der Einladung Folge geleistet und entboten der neugegründeten Kommission freundschaftliche Glückwünsche. Die Kommission ist nicht ein Glied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, sondern sie setzt sich aus den Geodäten von ganz Westdeutschland zusammen. Dagegen stellt ihr die Akademie ihre Verwaltung und einen Sitzungsraum zur Verfügung.

Mitglieder der Kommission sind folgende Herren: o. Prof. Dr. Alfred *Berroth*, Suppingen, Kreis Ulm; o. Prof. Dr. Erich *Brennecke*, Berlin-Nikolassee; o. Prof. Dr. Richard *Finsteralder*, T.H. München; ao. Prof. Dr. Ernst *Gotthardt*, T.H. Stuttgart; o. Prof. Dr. Walter *Großmann*, T.H. Hannover; o. Prof. Dr. Fritz *Hunger*, Berlin-Charlottenburg; o. Prof. Dr. Rudolf *Jung*, T.H. Aachen; o. Prof. Dr. Max *Kneißl*, T.H. München; o. Prof. Dr. Heinrich *Kuhlmann*, T.H. Darmstadt; o. Prof. Dr. Otto *Lacmann*, Potsdam-Babelsberg; o. Prof. Dr. Gerhard *Lehmann*, T.H. Hannover; o. Prof. Dr. Heinrich *Merkel*, T.H. Karlsruhe; ao. Prof. Dr. Alfred *Möhle*, Bonn; o. Prof. Dr. Karl *Ramsayer*, T.H. Stuttgart; o. Prof. Dr. Adolf *Schlötzer*, T.H. Karlsruhe; o. Prof. Dr. Gustav *Schütz*, Bonn; o. Prof. Dr. Kurt *Schwidetzky*, Wetzlar; außerdem Regierungsdirektor *Kurandt*, Wiesbaden, als Vertreter und Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland.

In zwei Geschäftssitzungen vom 8. und 9. Dezember wurden die Satzungen der Kommission beraten und angenommen. Zum Präsidenten wurde einstimmig Prof. Dr. M. *Kneißl*, München, gewählt, der auch ständiger Sekretär der Bayerischen Kommission für Internationale Erdmessung ist. Ferner wurde die Errichtung eines Geodätischen Institutes der Deutschen Geodätischen Kommission mit vorläufigem Sitz in München beschlossen. Dieses Institut wird zwei Abteilungen umfassen: Abteilung 1 für Theoretische Geodäsie; Abteilung 2 für Praktische Geodäsie, die auch Photogrammetrie und Kartographie umfaßt. Es besteht begründete Aussicht, daß dieses Institut im Jahre 1951 seine Tätigkeit aufnehmen kann; das Land Bayern hat die Verpflichtung übernommen, ihm die nötigen Räume zur Verfügung zu stellen.

Mitteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich über Kurs I für Vermessungszeichnerlehrlinge

Der Kurs I beginnt am 23. April 1951. Teilnahmepflichtig sind alle Vermessungszeichnerlehrlinge, die im Frühjahr 1951 ihre Lehre beginnen.

Da der Kurs I in die Probezeit von zwei Monaten fallen muß, sind neue Lehrverträge auf spätestens Beginn von Kurs I abzuschließen. Sie müssen bis Mitte März im Besitz des zuständigen kantonalen Amtes für

Lehrlingsausbildung sein. Wir empfehlen den Lehrmeistern, vor Abschluß eines neuen Lehrverhältnisses beim Kassier des SVVK., Fr. Wild, Städtisches Vermessungsamt Zürich, die Richtlinien für die Ausbildung von Vermessungszeichnern zu beziehen. Sie enthalten alles Wissenswerte für den Lehrvertragsabschluß und die Ausbildung von Vermessungszeichnerlehrlingen.

Die Kantone melden der Gewerbeschule der Stadt Zürich gemäß Reglement die neuen Lehrverhältnisse. Die Schulleitung stellt den Lehrlingen die Anmeldekarte zu, die ausgefüllt der zuständigen Amtsstelle des Lehrkantons einzureichen ist. Zum Kursbesuch werden die Lehrlinge von der Gewerbeschule Zürich aufgeboten, die ihnen den Stundenplan und die nötigen Unterlagen zukommen läßt.

Bücherbesprechungen

Naef, Robert, A., Der Sternenhimmel 1951. Kleines astronomisches Jahrbuch für Sternfreunde. 15 × 21 cm, 110 Seiten mit vielen Abbildungen. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau 1950. Preis broschiert Fr. 6.80.

Der bewährte Führer für den Sternfreund liegt für 1951 vor. Er enthält neu eine graphische Darstellung der Bewegungen der Planeten im Tierkreisgürtel mit Angabe der Auf- und Untergangszeiten und ihrer Stellung über dem Horizont um 22 Uhr.

Wir können das Büchlein allen Sternfreunden und solchen, die es werden wollen, warm empfehlen. F. Baeschlin

Hagen, Dr. Toni, Dipl. Ingenieur-Geologe, Wissenschaftliche Luftbild-Interpretation. Ein methodischer Versuch. Mitteilungen aus dem geodätischen Institut der E. T. H. Zürich. Nr. 5 und Sonderdruck aus «Geographica Helvetica» Nr. 4 1950. 17 × 24 cm, 68 Seiten mit 123 Textfiguren und 19 Anaglyphentafeln. Verlag Leemann, Zürich 1950.

Prof. F. Kobold, Vorstand des Geodätischen Institutes der E. T. H. Zürich, begründet in einem Vorwort, weshalb er die doch wesentlich Geographen interessierende Arbeit in die «Mitteilungen des geodätischen Institutes» aufgenommen hat.

1. Dr. T. Hagen wirkte als Forschungsassistent für Photogeologie am Institut, als er den größten Teil der Arbeit ausführte und schrieb.

2. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der vermessungstechnischen Luftbildauswertung und der Luftbild-Interpretation. «Die heutige genaue Auswertung von Luftbildern mit Hilfe der Photogrammetrie erfolgt ausschließlich auf Grund des stereoskopischen Sehvermögens. Sie liefert jedoch noch nicht die fertige Karte, sondern erst deren geometrisches Gerippe. Ein topographischer Plan oder eine topographische Karte sollen aber auch Auskunft geben über die verschiedensten Erscheinungen und Zusammenhänge auf der Erdoberfläche, wie etwa Vegetation, Siedlungswesen und Bewirtschaftung. Die wesentlichen Merkmale einer Landschaft kann nun aber ein Topograph kaum besser als durch stereoskopische Interpretation von Luftbildern erfassen. Sie ist eines seiner wichtigsten Mittel, um aus dem photogrammetrischen Auswertegerippe eine ausdrucksvolle Karte zu gestalten.

So vermag der Aufsatz des Herrn Dr. Hagen, auch dem Geodäten, Photogrammeter, Topographen und Kartographen manch wertvollen Hinweis zu geben und ihn vielleicht zu vermehrter Ausnützung der Luftbilder im Sinne geographischer Interpretation anzuregen.»

Die Arbeit gliedert sich in 3 Teile.

1. *Zweck und Methodik der Luftbild-Interpretation.* Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick zeigt der Verfasser anhand von vielen